



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

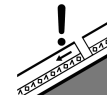
am Dienstag, den 14.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vorsicht an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Mit dem starken Nordwind sind vereinzelt spontane Lawinen möglich, vor allem in der Höhe an Tribschneehängen.

Stellenweise können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für die schlechte Stabilität der Schneedecke.

In den schneereichen Gebieten sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstehen am Sonntag frische Tribschneeansammlungen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Sonnenhängen in der Höhe.

Beobachtungen im Gelände und Schneeprofile bestätigen die komplexe Lawinensituation.

Am Abend fällt im Norden und im Nordosten etwas Schnee.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt störanfällig. Die meteorologischen Bedingungen begünstigen eine langsame Verfestigung der oberflächennahen Schneeschichten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



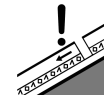
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, den 14.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee kritisch beurteilen. In Rinnen und Mulden teils kritische Lawinensituation.

Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden in der Höhe sowie an Tribschneehängen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind teils überschnitten und damit auch für Geübte kaum zu erkennen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Es sind im Tagesverlauf einzelne spontane Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Dies vor allem an Tribschneehängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der Wind bläst verbreitet stark, v.a. in der Höhe. Mit starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen weiter an. Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung bildet sich in den nächsten drei Tagen eine Oberflächenkruste. Die Schneedecke wird verbreitet störanfällig. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel.